Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Veilchen

Hätte das Veilchen die Mentalität
eines politischen Finken,
dürfte es nicht im Verborgenen blühn.
Es müsste zum Himmel stinken.

Das Veilchen müsste ein Unkraut sein,
vielleicht ein entwurzeltes Pflänzchen.
Ausgerüstet mit Dreck am Stecken
und einem Gehirnersatz-Ränzchen.

Aber gottlob, das Veilchen folgt nicht
dem eitlen, menschlichen Streben.
Es bleibt bescheiden, ist glücklich dabei
und lebt sein eigenes Leben.

Mumenthaler

Es ist nicht wahr

... dass Sonntagsausflüge mit der SBB unerschwinglich sind. Für 10 Fränkli kann der Zürcher an den Vierwaldstättersee und mit Familie kommt die Bahn höchstens auf 30 Franken.

Ich kenne eine Masse Leute, die sich das spielend leisten könnten — blöd ist bloss, dass diese Kreise alle ein Auto haben. Schnuggerli

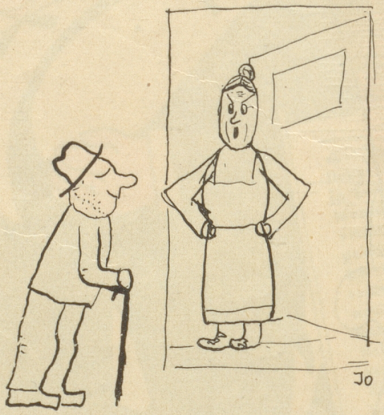
Sein Muttertag

Ich überrasche einen Freund so um die «schwarze Kaffeezeit» herum, indem ich ihm unangemeldet in die Stube trampe. Er liegt auf dem Divan und lässt sich's wohl sein.

«So, tuesch echli plegere, Fred?»

Der kleine Hansli übernimmt die Antwort: «Wüssed Sie, Herr Vino, d'Muetter hät gseit, will's Muettertag isch, well sie emal für de Vater 's Gschirr abwäsche!» Vino

Sonntagszeichner Jo Burgener



«Schämst di nöd, wie du noch Schnaps riechscht!»

«Cha n-n-üd d-defür, i dr Automobil-Revue st-stohts jo: Spiritusbeimischung im Anzug!»

En Fuule mit zwei u

Der Bauer Sepp, nicht gerade wegen seiner Intelligenz berühmt, sagte: «Ich weiss nid, was die andere mached, dass sie all Johr ihri Säu müend abtue! Ich ha mini jetzt scho sächs Johr, und si isch immer no gsund!»

AbisZ

Medizinisches aus Graubünden

Beim Dorfschaber diskutieren wir über allerlei Krankheiten. Emil erzählt von seiner soeben durchgemachten Brustfell-Entzündung mit Wasser.

Fluri — der notabene seit seiner Brustfellentzündung an Asthma leidet (o diese verteufelten Fremdwörter) meint: «I han die Chranket au dürgmacht, aber nüd mit Wasser, i han gruusam ‚Asti' dezue ghan.» -ätti

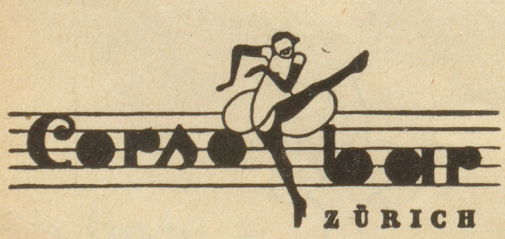
Splitter

Aus dem Zwang, jemanden hoch zu schätzen, finden wir oft keinen andern Ausweg als den Hass.

Schier alle Kinder kriegen einmal das Stehlen und das Lügen, wie die Masern.

Je mehr ein Lehrer von seinen Schülern lernt, desto mehr lernen sie von ihm.

Heuchler sind Meuchler. Tschopp



Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

WHITE HORSE WHISKY

General-Vertreter: BERGER & Co., Langnau